



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04  
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de • www.wbfb-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen DVD

# Die Neandertaler

## Großwildjäger der Eiszeit



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,  
und umfangreiches Zusatzmaterial**

### **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 4. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### **Unterrichtsfächer**

Geschichte, Gesellschaftslehre,  
Sachunterricht

### **Kurzbeschreibung des Films**

Aufwendig nachgestellte Szenen zeigen die Welt der Neandertaler vor ca. 50 000 Jahren in Zentraleuropa. In den kurzen Sommermonaten verwandelte sich die ansonsten schneebedeckte Tundra in ein üppiges Grasland, das viele Tiere - vor allem Großwild - anzog. Im Mittelpunkt steht die Jagd der Neandertaler auf das größte eiszeitliche Wildtier, das Mammut; ohne die Fähigkeit, in der Gemeinschaft zu denken und zu handeln, wären die Neandertaler nicht so erfolgreich gewesen. Ihr Alltag wurde aber nicht nur durch die Jagd bestimmt, sondern auch durch das gemeinschaftliche Leben in der Höhle. Der Film zeigt die erstaunliche Anpassungsfähigkeit von Mensch und Tier, ohne die sie in dieser eiszeitlichen Umwelt nicht hätten überleben können.

### **Ziele des Films**

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, unter welch harten Lebensbedingungen Mensch und Tier vor ca. 50 000 Jahren in Europa leben mussten - und wie sie überleben konnten.

- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelte der Neandertaler, um in der menschenfeindlichen Eiszeit zu überleben?
- Wie war das Mammut an das Leben in der eisigen Tundra angepasst?
- Was erfahren wir im Film über andere eiszeitliche Tiere? (Hole dir zusätzliche Informationen aus dem Internet, dem Lexikon oder aus der Literatur.)

**Verleih in Deutschland:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Österreich:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

**Schweiz:** Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen und Materialien	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 3		
• Didaktische Absicht des Films	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 11
• Inhalt des Films	S. 6	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 13

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Film starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in drei Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz ist eine Problemstellung zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden kann. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 12 - 13).

**Schnellsuche:** Haben Sie sich im Vorwege bereits für bestimmte Materialien entschieden, gelangen Sie mit Hilfe der Nummerierung (z. B. 2. ⇒ 2.1 ⇒ 2.1.6) über die Schnellsuche im Hauptmenü direkt dorthin.

### DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Wollen Sie zum DVD-Video-Teil wechseln, starten Sie bitte Ihre DVD-Software.

**Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils (ohne Unterrichtsfilm und Filmsequenzen). Der DVD-ROM-Teil bietet über die auf dem DVD-Video-Teil enthaltenen Materialien hinaus weiterführende und ergänzende Materialien.

**Die Menü-Leiste** im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

**Arbeitsaufträge:** Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Suche:** Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

**Übersicht Materialien:** Hier finden Sie alle Materialien im Überblick und gelangen durch einfaches Anklicken zum gewünschten Material.

**Das Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Ausdruck:** Alle Materialien (Texte, Zeichnungen, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b>  <b>Die Neandertaler</b> <b>Großwildjäger der Eiszeit</b>	
<b>1. Schwerpunkt: Der Neandertaler - ein unerwünschter Vorfahre</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (2:55 Minuten)</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)</li></ul>	
1.1	Wer waren die Neandertaler?
<b>2. Schwerpunkt: Der Alltag - Kampf ums Überleben</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (6:10 Minuten)</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)</li></ul>	
2.1	Wie lebte der Neandertaler?
<b>3. Schwerpunkt: Die Tundra - Paradies für Großtiere</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (4:50 Minuten)</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
3.1	Welche Eiszeittiere jagte der Neandertaler?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

## Didaktische Absicht des Films

1856 wurden dem Realschullehrer und Naturwissenschaftler J. C. Fuhlrott Knochen von Gliedmaßen und der Oberteil eines menschlichen Schädels vorgelegt. Sie stammten aus einer Höhle im Neandertal nahe Düsseldorf.

Damals konnte niemand ahnen, dass die Auseinandersetzung um diesen Fund der Paläontologie, der Wissenschaft von der Erforschung der Lebewesen vergangener Zeiten, einen ungeahnten Aufschwung geben sollte. Erstmals wurde erkannt, dass diese Knochen einer ausgestorbenen Menschengattung gehörten, deutlich älter als der Jetztmensch.

Der Neandertaler ist seit seiner Entdeckung über ein Jahrhundert lang von vielen Menschen für ein affenähnliches, grunzendes und ziemlich schwerfällig dahintappendes Wesen gehalten worden. „Neandertaler“ - das Wort galt und gilt immer noch als grobe Beleidigung: „Du benimmst dich wie ein Neandertaler!“  
Woher hat der Neandertaler seinen schlechten Ruf?

Bis deutlich ins 20. Jahrhundert hinein sahen die Paläontologen ihn noch als „tierische Brut“ an (Georg Comtable); bestenfalls galt er als ein unwesentlicher Seitenzweig des Cromagnon, mehr Affe als Mensch. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Neue Forschungsergebnisse lassen erkennen, dass die Unterschiede zum modernen Menschen gradueller, nicht grundsätzlicher Art sind. Der Neandertaler begrub seine Toten, er glaubte an etwas nach dem Tod, er versuchte sein Schicksal zu beeinflussen. Neandertaler sorgten füreinander - ein in der Menschheitsgeschichte neues Phänomen. Allerdings weisen einige Skelette auch auf absichtlich verursachte Verletzungen hin - Ergebnisse menschlicher Gewalttätigkeiten.

Dieser WBF-Unterrichtsfilm setzt sich nicht mit archäologischen Funden und ihrer Interpretation, mit der Werkzeug- und Waffentechnik des Neandertalers oder mit den Dauerfragen der Wissenschaftler auseinander:

*„Ist der Neandertaler vielleicht doch ein unmittelbarer Vorfahre des Homo sapiens sapiens, also von uns heutigen Menschen? Und: Warum ist der Neandertaler um 40 000 v. Chr. ausgestorben?“*

Er vermittelt vielmehr ein lebendiges Bild von den härtesten Lebensbedingungen, unter denen sich je Menschen behaupten mussten. Der Neandertaler war weit über die territorialen Grenzen des Homo erectus vorgedrungen. Einerseits wagte er sich in die eiszeitlichen Regionen Europas vor, andererseits in die heißen Gebiete um das eiszeitliche Mittelmeer bis nach Israel und in den Irak. Ein Mensch, der in so extremen Klimazonen überleben konnte, kann nicht primitiv gewesen sein.

Ralph S. Solecki äußerte 1951 über die Ausgrabungen in der Shanidow-Höhle im nördlichen Irak:

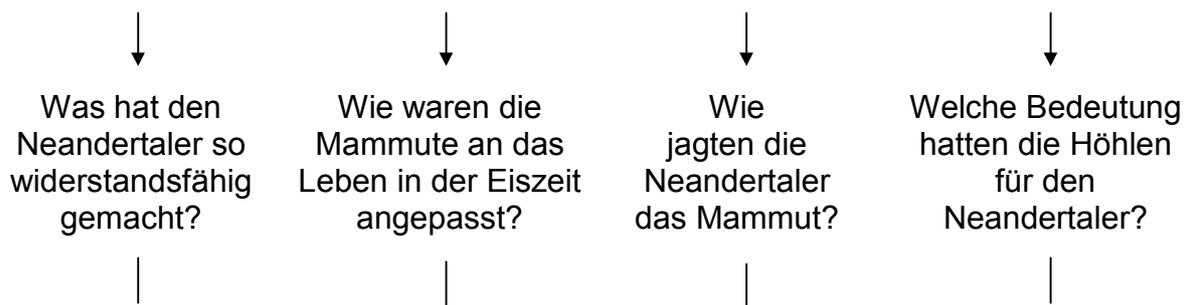
*„Mir wurde klar, dass an der Herstellung des Flintwerkzeugs, das ich in Händen hielt, Hirn, Hand und Auge eines bestimmten Menschen beteiligt gewesen waren. Und als sich schließlich dann in einer Grabstätte in der gleichen Höhle die Blumen trauernder Angehöriger fanden, brach auch das letzte Hindernis einer Verständigung zwischen mir und den Neandertalern zusammen. Er trat vor mich hin - ein Mensch.“*

Aufwendig nachgestellte Szenen zeigen den Neandertaler in einer Umwelt, wie wir sie uns vor ca. 50 000 Jahren in der Würm- bzw. Weichseleiszeit vorzustellen haben. Diese Menschen haben nur in den Sommermonaten Temperaturen über 0 °C erlebt. Sie mussten lernen, sich gegen eisige Winde in der unendlichen Tundra zu schützen; nur in der Gemeinschaft konnten sie gefährliches Großwild wie Mammute und Höhlenlöwen erfolgreich jagen. Ihr Leben war ständig durch Hunger, Kälte und eine übermächtige Tierwelt bedroht.

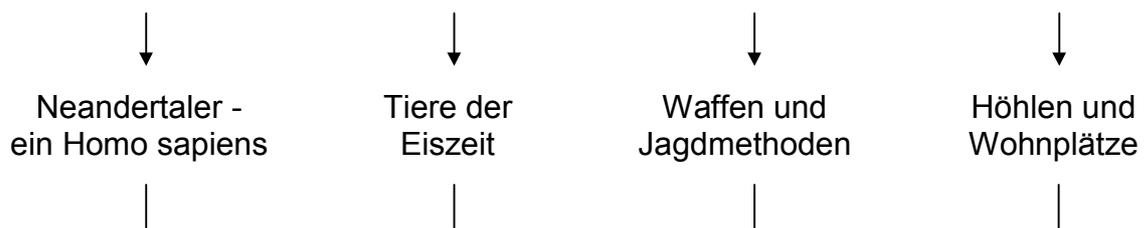
Die Filmszenen veranschaulichen die völlige Abhängigkeit des eiszeitlichen Jägers von der Natur:

- ⇒ Die Kälte trieb ihn in Höhlen, Mulden oder unter Windschirme.
- ⇒ Die Wanderung des Großwilds zwang ihn während des ganzen Jahres zu einem Nomadenleben - er musste große Strecken zurücklegen.
- ⇒ Als Kleidung und Schuhwerk dienten ihm Tierfelle.
- ⇒ Die Pflanzen und die Tierwelt der Tundra bestimmten in großen Teilen Europas den Speisezettel des Neandertalers und machten ihn zum Sammler und vor allem zum Jäger.
- ⇒ Er hat seine Umwelt nicht gestaltet, er beutete sie nur aus (Wildbeuter).

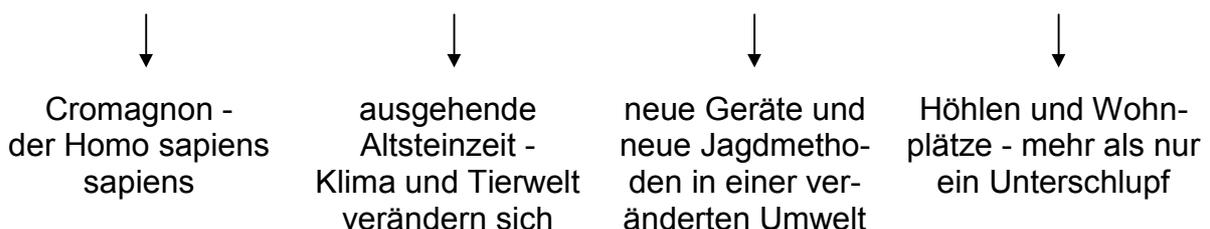
**Der WBF-Unterrichtsfilm veranschaulicht folgende Problemstellungen:**



**Aus diesen Schwerpunkten lassen sich fächerübergreifende Inhalte ableiten:**



In einer weiteren Unterrichtseinheit können diese Aspekte aus dem Leben des frühen Menschen der Altsteinzeit dem ‚modernen Menschen‘, dem Cromagnon, gegenübergestellt werden. Der Vergleich verdeutlicht *Veränderungen* und *Entwicklungen*:



Der WBF-Unterrichtsfilm hat durch seine eindrucksvollen und lebendigen Spielszenen Erlebnischarakter. Sicherlich, wir wissen nicht, ob der Neandertaler einen Bart trug, ob er behaart war, ob er eine schwarze, weiße oder braune Haut hatte oder wie er sich verständigte. Das sollte die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern auch vermitteln. Aber die Handlungen des Neandertalers, die Umgebung, in der er lebte, seine Jagdmethoden und die - für uns heute - ungewöhnliche Tierwelt wurden nach wissenschaftlichen Erkenntnissen rekonstruiert. So könnte es wirklich gewesen sein!

## Inhalt des Films

Ein eisiger Gletscherwind hat die Tundra mit einem Schneeteppich bedeckt. Eine riesige Mammutherde sucht in dieser Landschaft nach pflanzlicher Nahrung. Aufwendig nachgestellte Filmszenen zeigen das eiszeitliche Europa zwischen Skandinavien und Südfrankreich vor ca. 50 000 Jahren - die Welt des Neandertalers.

Der Neandertaler hat - trotz des extrem kalten Klimas - den Herrschaftsbereich des Menschen in Europa erheblich erweitert. Was hat den Neandertaler so widerstandsfähig gemacht? Er war kleiner als der moderne Mensch, nur etwa 1,50 Meter groß. Sein kompakter Körperbau schützte ihn vor Wärmeverlust; eine breite und große Nase sorgte für den notwendigen Temperatenausgleich. So war dieser Homo sapiens bestens an die eiszeitliche Umwelt angepasst. Filmszenen zeigen ihn - von Kopf bis Fuß in Fell gekleidet und mit einem Speer bewaffnet - auf der Pirsch. Um den Hunger zu bekämpfen, jagte der Neandertaler gelegentlich auch Hasen. Sein eigentliches Ziel war jedoch die Jagd auf Großwild, vor allem auf Mammute. Kein Tier lieferte mehr Fleisch, das Fell wurde bevorzugtes Kleidungsstück, selbst die Stoßzähne konnten als Zeltpfosten genutzt werden.

In Norddeutschland hat bereits der Herbst eingesetzt. Eine Mammutherde bereitet sich auf ihre alljährliche Wanderung in den Süden vor. Der Film zeigt wesentliche Merkmale und Eigenschaften dieses Eiszeitriesen, die ihn befähigten, in der lebensfeindlichen Tundra zu überleben. Auf ihrer Wanderschaft begegnen ihnen über zwei Meter große kämpfende *Riesenhirsche*. Ein *Höhlenlöwe* hat sein Versteck verlassen und folgt einer Mammutkuh mit ihrem Kalb. Er hofft auf leichte Beute. Im Übergang von der Tundra zum Waldgebiet grast ein *Wollnashorn*. Es ist zwar - wie sein heutiger Artgenosse - kurzsichtig, hat aber einen ausgezeichneten Geruchssinn. Allein auf sich gestellt hat ein Neandertaler keine Chance gegen das aggressive *Wollnashorn*.

Inzwischen hat die Mammutherde den Fuß der Alpen erreicht. Hier finden die Tiere Schutz vor dem eisigen Wind und genügend Nahrung; Fichtennadeln ersetzen - jetzt im Winter - das saftige Gras und die üppigen Pflanzen der Tundra. Aber hier lauern auch die Großwildjäger. Lediglich mit Speeren, Keulen und Steinen ausgerüstet treten sie den riesigen Tieren entgegen. Ihre wichtigste Waffe aber ist das Feuer. Mit ihm hetzen sie das Wild in den Abgrund.

Lebendige Filmszenen vermitteln ein Bild vom Alltag der Neandertaler in ihrer Höhle und von ihrem Sozialverhalten. Der Neandertaler hatte gelernt, in der Gemeinschaft zu leben, zu denken und zu handeln. Nur so konnte sich der Homo sapiens in dieser menschenfeindlichen Umwelt über 60 000 Jahre behaupten - eine erstaunliche Leistung. Ohne technische Hilfsmittel würden wir heute - unter den Bedingungen der Eiszeit - wohl kaum überleben können.

## Anregungen für den Unterricht

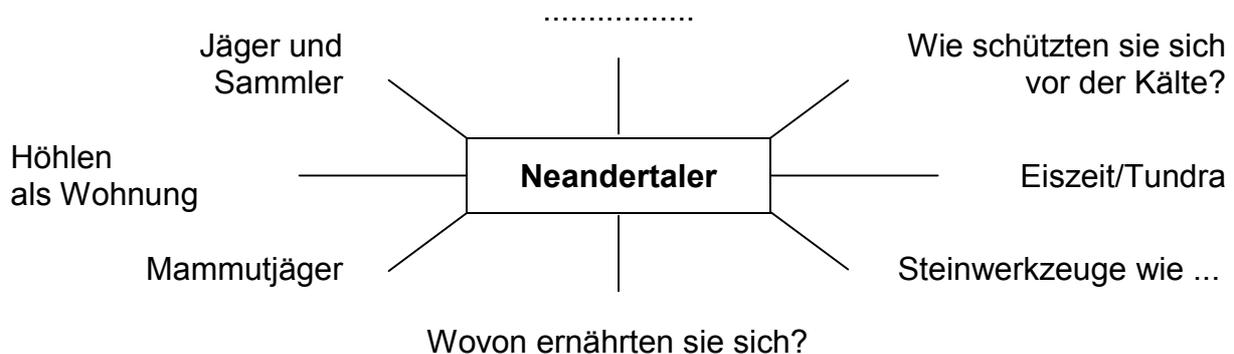
Dieser Unterrichtsfilm eignet sich als Einstieg in das Thema „Steinzeit“. Allerdings sollte bedacht werden, dass der Film mit seinen dramatischen Spielszenen ein komplexes und realistisches Bild von der eiszeitlichen Welt der Neandertaler bietet. Zu früh präsentiert kann der Film verhindern, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Vorurteile, Vorkenntnisse und Vorstellungen zum Ausdruck bringen können (⇒ Fernsehproduktionen, Jugendbuchliteratur oder Internet).

**Voraussetzungen:** Die Schülerinnen und Schüler sollten Kenntnisse von der Ausdehnung und den Auswirkungen der Eiszeiten haben.

### Einstiegsmöglichkeiten

- Die Begriffe „Neandertaler“ und „Eiszeit“ werden an die Tafel geschrieben. Die Schülerinnen und Schüler können arbeitsteilig oder arbeitsgleich Assoziationen und Fragen zu den Begriffen sammeln und sie vorstellen.

Beispiel:



Der Unterrichtsfilm kann einen Teil dieser Fragen beantworten und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler über diese ferne Zeit bestätigen oder korrigieren.

Die Zeichnung „Eine Horde Neandertaler in ihrer Wohnhöhle“ wird mit Hilfe des Tageslichtprojektors an die Wand geworfen (siehe Seite 8).

- Beschreibe das Leben der Neandertaler in der Höhle so genau wie möglich: Welche Tätigkeiten üben die Neandertaler aus? Wie sind sie gekleidet? Was kannst du über ihren Körperbau und ihre Gesichtszüge aussagen?
- Welchen Eindruck vermitteln die Neandertaler auf dich?
- Was meinst du, welche Aussagen des Bildes sind nachweisbar, welche sind erfunden?

Aus der kritischen Interpretation des Bildes lassen sich viele Fragen ableiten:

- Woher können wir Genaueres über das Leben der Neandertaler erfahren?
- Wovon ernährten sie sich?
- Unter welchen Bedingungen mussten sie leben?
- Waren sie wirklich so primitiv, wie sie auf dieser Zeichnung dargestellt werden?
- Lebten sie nur in Höhlen?
- Auf welche Weise konnten sie erfolgreich jagen?



Eine Horde Neandertaler in ihrer Wohnhöhle\*. Was könnte auch ganz anders ausgesehen haben?

### Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Ihr sollt über das Leben vor ca. 50 000 Jahren berichten. Damit die Informationen für euch überschaubarer bleiben, könnt ihr zwischen folgenden Aufgaben wählen:

- Was erfahrt ihr über das Mammut und andere eiszeitliche Tiere?  
Warum konnte das Mammut in der eiszeitlichen Tundra überleben?
- Berichtet über die Mammutjagd der Neandertaler.  
Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten halfen dem Neandertaler, in dieser menschenfeindlichen Umwelt zu überleben?

Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge entsprechen den Zielen des Films (s. S. 1).

### Nach der Filmvorführung

- Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Berichte vor.
- Anschließend werden sie aufgefordert, mit Hilfe von zusätzlichem Material - am besten an vorbereiteten Stationstischen - ihre Kenntnisse zu vertiefen.  
Folgende Schwerpunkte sollen erarbeitet werden:

Stationstisch 1: *Neandertaler*

Informiert euch über

- ⇒ den Körperbau des Homo sapiens
- ⇒ seine Kleidung, seine Waffen und Geräte
- ⇒ seine Wohnverhältnisse, das soziale Gefüge und die Begräbnisrituale
- ⇒ seine Jagdmethoden und die Nahrung

\*Zeichnung: Hans-Georg Schmaderer, Wanne-Eickel

### Stationstisch 2: *Tiere der Eiszeit*

- ⇒ Wähle eines der Großtiere aus und stelle es der Klasse vor. Achte auf Größe, Besonderheiten, Nahrung, Wandereigenschaften, Feinde, Verwendung für den Menschen ...

Die Präsentation der Ergebnisse kann in Form von Bildern, Texten, kurzen Vorträgen oder Collagen geschehen.

Je nach Klassensituation und Zeitfaktor kann eine weitere Station vorbereitet werden:

### Stationstisch 3: *Erkenntnisse über die Steinzeit*

- ⇒ Woher erhalten wir Erkenntnisse über eine Zeit ohne Schriftlichkeit?  
Bilddokumente und rekonstruierte Überreste aus der Alt- und Jungsteinzeit sollen beschrieben und - so gut es geht - gedeutet werden. (Informationskarten geben dann die richtigen Antworten.)

Die Ergebnisse werden vorgestellt. Sie leiten über zu der abschließenden Problemstellung:

*Welche Fähigkeiten, welche Fertigkeiten und welche körperlichen Voraussetzungen haben es dem Neandertaler ermöglicht, in der Eiszeit zu überleben? ⇒ Abbau von Vorurteilen, Respekt vor der Leistung der Eiszeitjäger, ihrer Anpassungsfähigkeit, ihrem Handeln in der Gemeinschaft und ihrem Jenseitsdenken.*

## **Ergänzende Informationen und Materialien**

### **Der Neandertaler - der erste „vernunftbegabte“ Mensch?**

Denken wir an unsere frühen Vorfahren, dann denken wir meistens an den Neandertaler. Und so sehen wir ihn: im Eingang vor seiner Höhle stehend, einen Faustkeil in seiner Hand, ein Fell über der Schulter, ein Feuer lodert im Hintergrund, sein Blick schweift auf der Suche nach Großtierherden über die vereiste Tundra ...

Lange Zeit glaubten die Wissenschaftler, dass die Neandertaler grobe, linksche und plumpe Geschöpfe mit hässlichen Gesichtern gewesen seien (vergleiche die Darstellung auf Seite 8). Dafür schien es Gründe zu geben: Die ersten in Europa gefundenen Schädel hatten eine fliehende Stirn, starke Überaugenwülste und fast kein Kinn. Das Skelett eines alten Mannes schien darauf hinzuweisen, dass sie vornübergebeugt gingen und krumme Beine hatten (vergleiche das WBF-Material 1.1.4). Unvorstellbar, dass sie mit uns verwandt sein konnten. Die Neandertaler wurden zunächst einer affenähnlichen, inzwischen ausgestorbenen Art zugewiesen.

Entschieden wurde der Jahrzehnte währende Streit um die berühmten Knochen aus dem Neandertal bei Düsseldorf erst durch neue Funde: 1889 entdeckte man in Spy in Belgien - zwischen eiszeitlichen Steingeräten, Mammut- und Nashornknochen - zwei menschenähnliche Skelette, zusammengekauert wie Schlafende. Ihre Schädel wiesen die gleichen Überaugenwülste und ihre Oberschenkelknochen die gleiche

Krümmung auf wie die Funde aus dem Neandertal. Das konnte kein Zufall sein!

Inzwischen weiß man auch, dass es nicht *den* Neandertaler gegeben hat, so wie es nicht *den* modernen Menschen gibt. Im subtropischen Klima Kleinasiens und Nordafrikas lebten ebenfalls Neandertaler. Sie waren weniger massiv und größer als ihre Zeitgenossen im eiszeitlichen Mitteleuropa. Ihre Arme und Beine waren nicht so gebogen und der Schädel war etwas höher.

Vielleicht haben sich die Neandertaler der Tundra über Jahrtausende hinweg durch einen kleinen und gedrungenen Körperbau an das raue Klima angepasst. Kälte, Schnee und Eis konnten sie so besser verkraften.

Man kann sich daher fragen, ob der moderne Mensch nicht ein Nachfahre des Neandertalers der Subtropen ist?

Die meisten Anthropologen betrachten den Neandertaler als ersten der Art *Homo sapiens*, als ersten „vernunftbegabten Menschen“. Dafür spricht vieles:

- Der Neandertaler hatte *mehr Werkzeug* als sein Vorfahre, der Homo erectus. Er lernte, verschieden geformte Teile von einem Feuerstein abzuschlagen und daraus Geräte zu machen. Das Bild auf Seite 8 zeigt es: Er brauchte Werkzeuge zum Stechen, Schaben, Schneiden oder Bohren. Er reinigte die Tierfelle und fertigte daraus seine Kleidung. Eine Art Dorn hat er vermutlich gebraucht, um Löcher in die Felle zu bohren; vielleicht wurde die Kleidung mit Lederriemen zusammengeschnürt. Er hat Speere aus Ästen mit messerähnlichen Schneiden zugespitzt und die Speer-Enden im Feuer gehärtet.
- Unter den vielen Geräten und Waffen, die man in Höhlen und an Lagerplätzen gefunden hat, sind Gegenstände, die keinen praktischen Nutzen haben: Ein eiförmig zugeschnittener Elefantenzahn, sorgfältig poliert; eine Sammlung von besonders hübschen Steinen und Muscheln, darunter ein rundes Korallenstück. Hat der Neandertaler sie gesammelt, weil er *Sinn für Schönes und Schmückendes* hatte?
- Und noch eines verbindet uns mit dem Neandertaler: die Einstellung zu den Toten. Frühere Menschen ließen verstorbene Artgenossen einfach liegen. Einige Neandertaler aber begruben bereits ihre Toten. Manchmal legten sie Werkzeug, Tierknochen oder sogar Blumen mit ins Grab. Das lässt auf besondere *Beerdigungsriten* schließen. Hat der Neandertaler vielleicht sogar an ein Weiterleben in einer anderen Welt geglaubt, in der er Waffen und Werkzeuge benötigte? Haben wir es hier mit der frühesten Form einer Religion zu tun?
- Hoch oben in den Alpen fanden Archäologen in einer Höhle eine Art Truhe aus flach übereinandergestapelten Steinen; darin lagen die Schädel von sieben Höhlenbären, die Nasen zum Eingang der Höhle ausgerichtet. Waren die abgeschnittenen Köpfe ein *Jagdzauber*, der gute Beute bringen sollte? Sollten die Schädel den Geist der Bären von der Höhle der Jäger fernhalten?
- Der Neandertaler war in seiner Entwicklung dem Homo erectus weit voraus. Er konnte *Feuer nachweislich selbst entzünden* und sein „Werkzeugkasten“ war größer und besser ausgerüstet.
- Und noch eine Eigenschaft, die den modernen Menschen besonders auszeichnet, soll beim Neandertaler das erste Mal aufgetaucht sein: *die Sprache*. Seine Ar-

tikulationsfähigkeit soll der unseren schon ähnlich gewesen sein, auch wenn sein Wortschatz sicherlich noch sehr begrenzt war.

Wie kann man so etwas feststellen? Organe wie der Kehlkopf sind nirgends erhalten geblieben. Aber auch die Wölbung des Hirnschädels hat etwas mit der Fähigkeit zu tun, Wörter zu bilden. Untersuchungen haben ergeben, dass seine Schädelform den Neandertaler schon zum Sprechen befähigte.

Der ungeliebte und lange verkannte Neandertaler ist wohl der erste „vernunftbegabte“ Mensch gewesen!

## **Didaktische Merkmale der WBF-DVD**

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problemorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach- und Methodenkompetenz.
- Der Aufbau der WBF-DVD ist übersichtlich. Sie ist in drei Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Das angebotene Unterrichtsmaterial umfasst unterschiedliche Quellen (Texte, zusätzliche Filmsequenzen, Photos, Karikaturen, Zeichnungen, Schaubilder, Karten).
- Oft ergänzen sich Textquellen und Bilder. Durch den *Medienverbund* wird die Lernmotivation erhöht.
- Kurze Texte und Bildmaterialien auf dem DVD-Video-Teil provozieren, lassen Fragen offen und führen zu Vermutungen. Sie sollen zur Auseinandersetzung anregen (z. B. 1.1.2/1.1.5/1.1.8/2.1.5).
- Die kurzen Texte des DVD-Video-Teils korrespondieren mit den längeren und ergänzenden Texten des DVD-ROM-Teils (z. B. 1.1.2 oder 2.1.2). Mit Hilfe der Arbeitsaufträge ist eine gezielte Texterschließung möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Das Thema ‘Neandertaler’ ist immer noch mit Vorurteilen behaftet. Die WBF-DVD greift das Thema auf und bietet in Bild und Text eine Reihe von Materialien an (z. B. 1.1.3/1.1.4/1.1.8/1.1.10).
- Die Schwerpunkte des Unterrichtsfilms ermöglichen *fächerübergreifendes Lernen*. Der dritte Schwerpunkt bietet Materialien zu Themenbereichen wie ‘Eiszeittiere/ Tundra’ und ‘Eiszeit’ an (3.1.1 - 3.1.11).
- Alle Schwerpunkte haben Zusatzmaterialien mit *handlungsorientierten Aktivitäten* (z. B. 1.1.12/1.1.13/2.1.10 - 2.1.12/3.1.10/3.1.11).
- Arbeitsblätter zu allen Schwerpunkten sichern die Ergebnisse (z. B. 1.1.12/2.1.11/ 2.1.12/3.1.10). Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert oder ergänzt werden.

## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern:</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	F = Film	T = Text	Ph = Photo
	K = Karte	Z = Zeichnung	Sch = Schaubild
	Kk = Karikatur	A = Arbeitsblatt	

### 1. Der Neandertaler - ein unerwünschter Vorfahre

#### 1.1 Wer waren die Neandertaler?

1.1.1	Der Neandertaler - ein sensationeller Fund	F	DVD-Video
1.1.2	Der Urmensch aus dem Neandertal	T	DVD-Video + ROM
1.1.3	Ein Mensch, den keiner wollte	T	DVD-Video + ROM
1.1.4	Die Vorstellung vom Neandertaler um 1900	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.5	Der Neandertaler - ein Meister der Anpassungsfähigkeit	T	DVD-Video + ROM
1.1.6	Unser Vetter	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.7	Fundorte des Neandertalers	K	DVD-Video + ROM
1.1.8	Ein Affe, der Mensch sein möchte	Kk	DVD-Video + ROM
1.1.9	Sinn für Schönes und für „Religion“	T	DVD-ROM
1.1.10	Ein Lehrer gegen den Rest der Welt	T	DVD-ROM
1.1.11	Wissenschaftler deuten den Knochenfund im Neandertal	T	DVD-ROM
1.1.12	Arbeitsblatt: Die Welt des Neandertalers in Mitteleuropa	A	DVD-ROM
1.1.13	Arbeitsblatt: Mensch - Neandertaler: ein Vergleich	A	DVD-ROM

### 2. Der Alltag - Kampf ums Überleben

#### 2.1 Wie lebte der Neandertaler?

2.1.1	Der Faustkeil - vielseitig einsetzbar	F	DVD-Video
2.1.2	So wohnten die Neandertaler	T	DVD-Video + ROM
2.1.3	Der Neandertaler in einer frühen Darstellung	Z	DVD-Video + ROM
2.1.4	Der Neandertaler in einer modernen Rekonstruktion	Ph	DVD-Video + ROM
2.1.5	Die Nahrung der Neandertaler	T	DVD-Video + ROM
2.1.6	Die Jagd war ihr Leben	T	DVD-Video + ROM
2.1.7	Technik mit Weitsicht	T	DVD-Video + ROM
2.1.8	Werkzeuge der Neandertaler	Z	DVD-Video + ROM

2.1.9	Kleidung in der Steinzeit	T	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Wir bauen eine Höhle	A	DVD-ROM
2.1.11	Arbeitsblatt: Werkzeuge des Neandertalers	A	DVD-ROM
2.1.12	Arbeitsblatt: So könnte sich eine Jagd abgespielt haben	A	DVD-ROM

### 3. Die Tundra - Paradies für Großtiere

#### 3.1 Welche Eiszeittiere jagte der Neandertaler?

3.1.1	Wie die Eiszeit entstanden ist	F	DVD-Video
3.1.2	Die eiszeitliche Tundra	T	DVD-Video + ROM
3.1.3	Die Tundra - das Jagdgebiet der Neandertaler	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.4	Tiere der Eiszeit - angepasst an ein besonderes Klima	T	DVD-Video + ROM
3.1.5	Mammut und Wollnashorn - Großwild der Tundra	T	DVD-Video + ROM
3.1.6	Mammut und Wollnashorn	Z	DVD-Video + ROM
3.1.7	Höhlenbär und Höhlenlöwe - angepasst an die Eiszeit	T	DVD-Video + ROM
3.1.8	Höhlenbär und Höhlenlöwe	Z	DVD-Video + ROM
3.1.9	Rentier und Wildpferd - bevorzugte Beute der Neandertaler	Ph+T	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Das Mammut als Materiallieferant	A	DVD-ROM
3.1.11	Arbeitsblatt: Ein Steinzeit-Rätsel	A	DVD-ROM

#### Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden muss. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen. Das gilt insbesondere für die Arbeit in der Grundschule. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.

**Voraussetzungen:** Die Schülerinnen und Schüler sollten Kenntnisse von der Ausdehnung und den Auswirkungen der Eiszeiten haben.

Die **Einstiegsmöglichkeiten** auf den Seiten 7 und 8 können auch für den DVD-Einsatz übernommen werden. Insbesondere für die kritische Interpretation des Bildes 'Eine Horde Neandertaler in ihrer Wohnhöhle' bieten die folgenden Materialien weitere Anregungen.

**Materialien**    **DVD-Video-Teil**    ⇒    **1.1.3/1.1.4/1.1.8**  
                          **DVD-ROM-Teil**     ⇒    **1.1.3/1.1.4/1.1.8/1.1.10**

Aus der Bearbeitung der Materialien ergeben sich Fragen:

- Warum weigerten sich die Forscher um 1860 den Neandertaler als Vorzeitmenschen anzuerkennen?
- Wie interpretierten die damaligen Wissenschaftler die fossilen Überreste?

### **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung**

- Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten halfen dem Neandertaler in der menschenfeindlichen Umwelt zu überleben?
- Was erfährst du über die Jagdmethoden der Neandertaler?

### **Nach der Filmvorführung**

Die Schülerinnen und Schüler berichten ausführlich über ihre Beobachtungen. Dabei wird ihnen die Diskrepanz zwischen den zahlreichen Vorurteilen gegenüber dem Neandertaler (siehe Einstieg) und seiner Anpassungsfähigkeit an das Klima, seiner Geschicklichkeit und Organisationsfähigkeit auffallen.

Fragen werden gestellt:

- Woher wissen wir eigentlich so viel über die frühen Menschen und das Mammut?
- Wohnten die Neandertaler nur in Höhlen?
- Wie fertigten sie ihre Kleidung an? usw.

Die Zusatzmaterialien auf dem DVD-Video-Teil und dem DVD-ROM-Teil geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mehr über die Neandertaler und ihre Lebensbedingungen zu erfahren.

Die vorgegebenen Schwerpunktthemen und Problemstellungen eignen sich für die Erarbeitung in Gruppen. Im Mittelpunkt sollte zunächst das spannendste Kapitel stehen, der Schwerpunkt 2: Der Alltag - Kampf ums Überleben.

#### **1. Gruppe: Wohnung und Kleidung**

- Beschreibt die Wohnverhältnisse der Neandertaler.
- Wie sah der Alltag der Neandertaler in ihrer Wohnhöhle aus?

**Materialien**    **DVD-Video-Teil**    ⇒    **2.1.2 - 2.1.4**  
**DVD-ROM-Teil**    ⇒    **2.1.2 - 2.1.4/2.1.9/2.1.10**

#### **2. Gruppe: Nahrung und Jagd**

- Wovon ernährten sich die Neandertaler in der Tundra?
- Beschreibt die Jagdmethoden der eiszeitlichen Jäger am Beispiel einer Mammutjagd. Welche Waffen und Geräte hatten sie zur Verfügung?

**Materialien**    **DVD-Video-Teil**    ⇒    **2.1.5 - 2.1.8**  
**DVD-ROM-Teil**    ⇒    **2.1.5 - 2.1.8/2.1.11/2.1.12**

Die Präsentation der Gruppenarbeiten durch die Schülerinnen und Schüler wirft Fragen nach der Eiszeit, der Tundra und vor allem nach eiszeitlichen Großtieren auf.

Das dritte Schwerpunktthema „Die Tundra - Paradies für Großtiere“ kann von vielen Kleingruppen, evtl. auch in Partnerarbeit behandelt werden.

### 1. Gruppe: **Eiszeit und Tundra**

- Was erfahrt ihr über das Klima und die Ausdehnung des Eises?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der Eiszeit und der Tundra?

**Materialien** DVD-Video-Teil ⇒ 3.1.1 - 3.1.4

DVD-ROM-Teil ⇒ 3.1.2 - 3.1.4

### weitere Gruppen: **Tiere der Eiszeit**

- Wählt aus den folgenden Eiszeittieren zwei Tiere aus:  
Mammut, Wollnashorn, Höhlenbär, Höhlenlöwe, Wildpferd oder Rentier
  - Beschreibt das Verhalten und die Lebensgewohnheiten der Tiere.
  - Vergleicht die Tiere mit noch lebenden Nachfahren.
  - Malt eure Tiere und schreibt die wichtigsten Merkmale dazu. Auf diese Weise kann eine Collage über Eiszeittiere entstehen.

**Materialien** DVD-Video-Teil ⇒ 3.1.4 - 3.1.8

DVD-ROM-Teil ⇒ 3.1.4 - 3.1.11

Die bisher behandelten Fragen betreffen im Wesentlichen den Bereich „Alltagsgeschichte“ und geographische Phänomene. Sie sind konkret und daher über Anschauung verständlich zu machen.

Der folgende Themenschwerpunkt ist abstrakter und greift erkenntnistheoretische Probleme in der Archäologie auf. Er ist daher vor allem für die Sekundarstufe I geeignet.

### arbeitsteilige Gruppenarbeit: **Der Neandertaler - Fund und Deutung**

- Was konnten die Wissenschaftler anhand der Knochenfunde über den Neandertaler herausfinden?
- Wo sind Überreste der Neandertaler gefunden worden?
- Was sagen die Fundstellen in verschiedenen Erdteilen über die Anpassungsfähigkeit der Neandertaler aus?
- Wie können die Wissenschaftler Erkenntnisse aus der Steinzeit gewinnen?

**Materialien** DVD-Video-Teil ⇒ 1.1.1/1.1.2/1.1.5/1.1.6/1.1.7

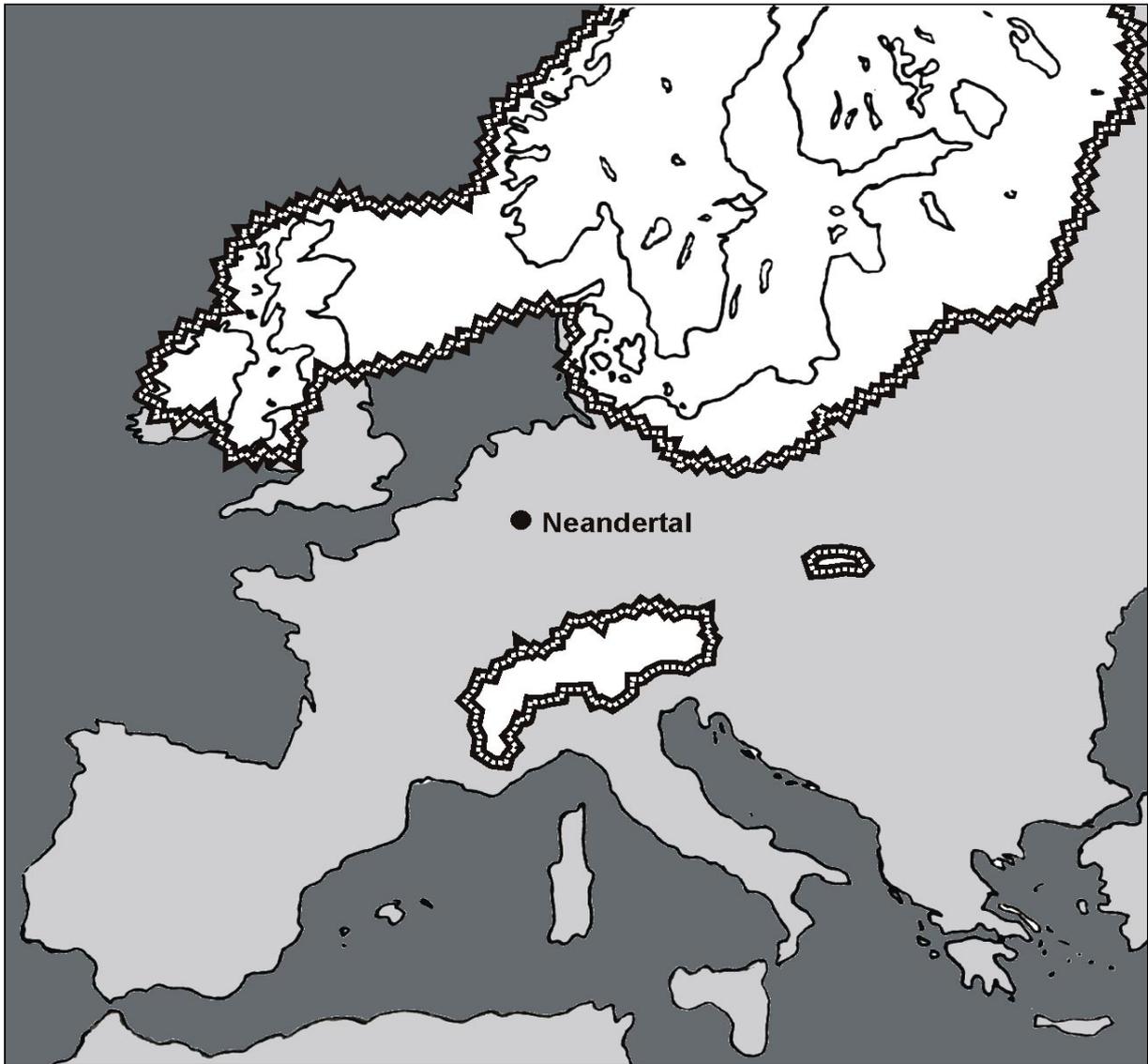
DVD-ROM-Teil ⇒ 1.1.2/1.1.5/1.1.6/1.1.7/1.1.11-1.1.13

### **Abschließendes Unterrichtsgespräch:**

- Was machte den Neandertaler in der menschenfeindlichen Umwelt der Eiszeit so widerstandsfähig?
- Welche Fähigkeiten des Neandertalers haben dich besonders beeindruckt?
- Welche Fähigkeiten und welche Erkenntnisse fehlten ihm, um sich unabhängiger von seiner Umwelt zu machen?

(Eine solche abschließende Diskussion kann überleiten zum Thema „Cromagnon“ und schließlich zum sesshaften Menschen der Jungsteinzeit.)

## Die Welt des Neandertalers in Mitteleuropa



Die Karte zeigt Europa in der Altsteinzeit während der letzten Eiszeit.

- Viele Gebiete Europas lagen damals - in der frühen Altsteinzeit - unter einer dicken Eisdecke. Schreibe die Ländernamen in die Gebiete.
- Der Neandertaler bewohnte die eisfreien Zonen. Nenne die heutigen Länder in Europa, in denen er lebte.

### Gestaltung

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Technische Realisation:** Paints Multimedia GmbH, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht  
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM  
oder besuchen Sie uns im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de) - [www.wbf-dvd.de](http://www.wbf-dvd.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH